

# architekturjournal

# wettbewerbe

das magazin für baukultur



| Concrete Student Trophy 2012

## Aus dem Weg räumen –

Barrierefreiheit in Haus und Hof

- | Sonnwendviertel II – SMART Wohnen, Wien
- | Evangelischer Schulcampus Donaustadt, Wien
- | Autobahnmeisterei Stockerau, NÖ
- | LWL-Klinik Dortmund, Deutschland

5 / 2012

306



## ETHOUSE AWARD 2012 PREIS FÜR ENERGIEEFFIZIENTES SANIEREN DER QUALITÄTSGRUPPE WÄRMEDÄMMSYSTEME



Foto: Baumgartner

Dr. Clemens Hecht  
Sprecher Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme



Sanierungen, Neuadaptionen und Umnutzungen von Bestandsbauten sind eine herausfordernde Bauaufgabe. Die hohen Ansprüche an planerische Sorgfalt, Material und Ausführung würdigt der ETHOUSE Award der Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme (QG WDS). Er spricht alle Baumaßnahmen im Bestand an, von der Fassadensanierung bis zum Totalumbau. Wesentliches Kriterium ist der verbesserte Heizwärmebedarf.

Der ETHOUSE Award wurde kürzlich zum fünften Mal vergeben, heuer erstmals mit 12.000 Euro dotiert. Er würdigt Gebäudesanierungen, die eine kreative, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Herangehensweise an das Thema Energieeffizienz unter Beweis stellen, sei es als Teil- oder Gesamtlösung. Bewertungskriterien waren die Qualität in der Ausführung, der Umgang mit dem Altbestand und die architektonische Umsetzung.

Vergeben wurde der Sanierungspreis in den Kategorien öffentliche Bauten, gewerbliche Bauten und Wohnbau. Weiters wurde ein Sonderpreis verliehen, mit dem ein innovativer Ansatz bei der Neuinterpretation von WDVS gewürdigt wird. Der ETHOUSE Award wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung der QG WDS am 22. November 2012 im Gusswerk Salzburg übergeben.

Der ETHOUSE Award ist der einzige Preis in Österreich, der sich ausschließlich mit der Prämierung von Bestandsbauten im Kontext mit deren thermischer Sanie-

rung befasst. Alle Preisträger und Nominierten seit der ersten Verleihung 2008 zeigen eindrucksvoll, dass die thermische Sanierung sehr wohl mit architektonischer Leistung verbunden ist und die sanierten „Neubauten“ eine Qualität zeigen, die ihresgleichen sucht.

Bei allen nominierten und prämierten Umbauten ist es den Planern gelungen, das für die Errichtungszeit typische Gebäude so umzugestalten, dass es einen wohlthuenden Akzent in seiner Umgebung wie im Inneren setzt. Die Projekte lösen die Wandlung eines typischen Bestandsgebäudes aus den jeweiligen Errichtungsjahren auf intelligente und ansprechende Art und Weise. Der Vergleich der Projekte zeigt, dass es zahlreiche Möglichkeiten gibt, modernen und künftigen Anforderungen gerecht zu werden, ohne in Gleichmacherei zu verfallen.

Besonders hervorzuheben ist das jeweilige Energie- und Nachhaltigkeitskonzept der Gebäude. Die eingereichten Gebäude weisen im Mittel eine Reduktion des Heizwärmebedarfs von rund siebenzig Prozent auf, der Spitzenwert liegt bei knapp neunzig Prozent. Zusätzliche Maßnahmen wie der Einbau einer Lüftungsanlage, die Nutzung von Sonnenkollektoren und/oder Photovoltaik und weiterer erneuerbarer Energien zeigen nur im Ansatz die Möglichkeiten und vor allem das Potenzial.

Herzlichen Glückwunsch den Preisträgern!

Direktion, Bibliothek, Gruppenräume etc. liegen nun in einer sonnigen und freundlichen Zone, die einem Wintergarten nicht unähnlich ist: Sonnenlicht dringt durch die Glaselemente am Gang und schafft selbst in den nordorientierten Klassen im Altbestand eine freundliche Tageslichtatmosphäre. Der alte Vorplatz wurde um circa 1,90 m abgesenkt, der vormals dunkle Keller in ein völlig neuartiges, vollwertig belichtetes Eingangsgeschoß umgewandelt. Ein ins Gelände eingeschnittener Hof



mit angrenzender Sitzarena im Südwesten lässt nun das Licht hinein in die Erdgeschoßzone. Die Schulerweiterung mit einem Mehrzweckraum im Untergeschoß und herkömmlichen Klassenzimmern wurde in Holzriegelbauweise mit Mineralwolldämmung errichtet. Die kompakte Form mit ihrer dreigeschoßigen Gestaltung und die konsequente Materialwahl beruhigt die formale Vielfalt der Bestandsgebäude im baulichen Umfeld.



#### Sieger

**Kategorie: Wohnbau**

Einfamilienhaus Eichgraben, Sankt Pölten, NÖ

Architektur: Franz ZT, Wien

Projektverantwortlich: Erwin Stättner

Verarbeitung: Baumeister Szabo

Projektdauer: 2012

Nutzfläche: 350 m<sup>2</sup>

Energiekennzahl: 47 kWh/m<sup>2</sup>a (321 kWh/m<sup>2</sup>a vor Sanierung)

Fotos: Kurt Kuball

#### Jurybegründung:

Dieses Projekt kann mit mehreren Themenpunkten, die über die thermische Sanierung hinausgehen – allen voran mit der Nachverdichtung, die die Jury als wesentliche Komponente für Einfamilienhaus-Siedlungsgebiete ansieht.

#### Projektbeschreibung:

Das Haus aus den 30er Jahren wurde thermisch saniert, die Grundform blieb erhalten. Mit dem Zubau aus Glas und Holz wurde die Wohnnutzfläche erweitert. Das Haus wird künftig als Mehrgenerationenhaus dienen. Sowohl das sanierte Gebäude mit seiner Vollwärmeschutzfassade als auch der Zubau sind einfach und klar. Im Kontrast zur monolithischen Form des Hauses wurde der Zubau als „schwebende“ Holzkonstruktion ausgeführt. Die Dämmung erfolgte durchgängig mit 20 cm EPS. Auch die Giebelwände und die Dachstuhlkonstruktion wurden seitlich überdämmt. Im Traufenbereich wurde eine versteckte Rinne eingebaut, die vertikale Dachentwässerung erfolgt ebenfalls innerhalb der Fassade. Die restliche thermische Sanierung besteht aus dem Einbau von neuen Fenstern, neuer Dämmung des bestehenden Dachstuhls und einer Dämmung der Bodenplatte. Der Zubau löst durch sein Schweben die schwierige Belichtungssituation im Erdgeschoß. Durch eine Glasfuge bleibt der Holzblock funktional mit dem Bestand verbunden und als markanter, eigenständiger Baukörper ablesbar. Im Erdgeschoß befindet sich die Einliegerwohnung mit separatem Eingang.

